

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Band: 6 (1885)
Heft: 11

Artikel: Handarbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben. Die Schulausstellung hat denn auch einige derselben angeschafft und unterwirft sie nun der Besprechung.

1. Zeichnungstisch von W. Benteli, Bern (s. Fig. 1 und 2).

Unter den in der Schweiz bekannten Subsellen für den Zeichnungsunterricht darf der Zeichnungstisch von W. Benteli in Bern wol mit Recht hervorgehoben werden; er vereinigt zu sinnreicher Konstruktion auch manigfache technische Vorteile und den des billigen Bezuges.

Die Tischplatte, die in ihren Dimensionen 60 auf 60 *cm* pro Schüler aufweist, lässt sich an gewöhnlichen Fischbandcharniren um ihre vordere Kante drehen und zu jeder beliebigen Schräglage bringen; ein eiserner Mittelträger mit Zähnen stützt sie dann genügend. Der Vorlagehalter, dessen Bedeutung zwar beim neuern Zeichnungsunterricht mehr und mehr schwindet, kann ebenfalls in verschiedene Höhe verschoben werden, zudem lässt er sich aber um eine Horizontalaxe drehen und eignet sich so vortrefflich als Basis für Modelle. Der Fries des Tisches ist schmal, die Zeichnungsutensilien werden seitlich rechts auf einer klappbaren Unter-

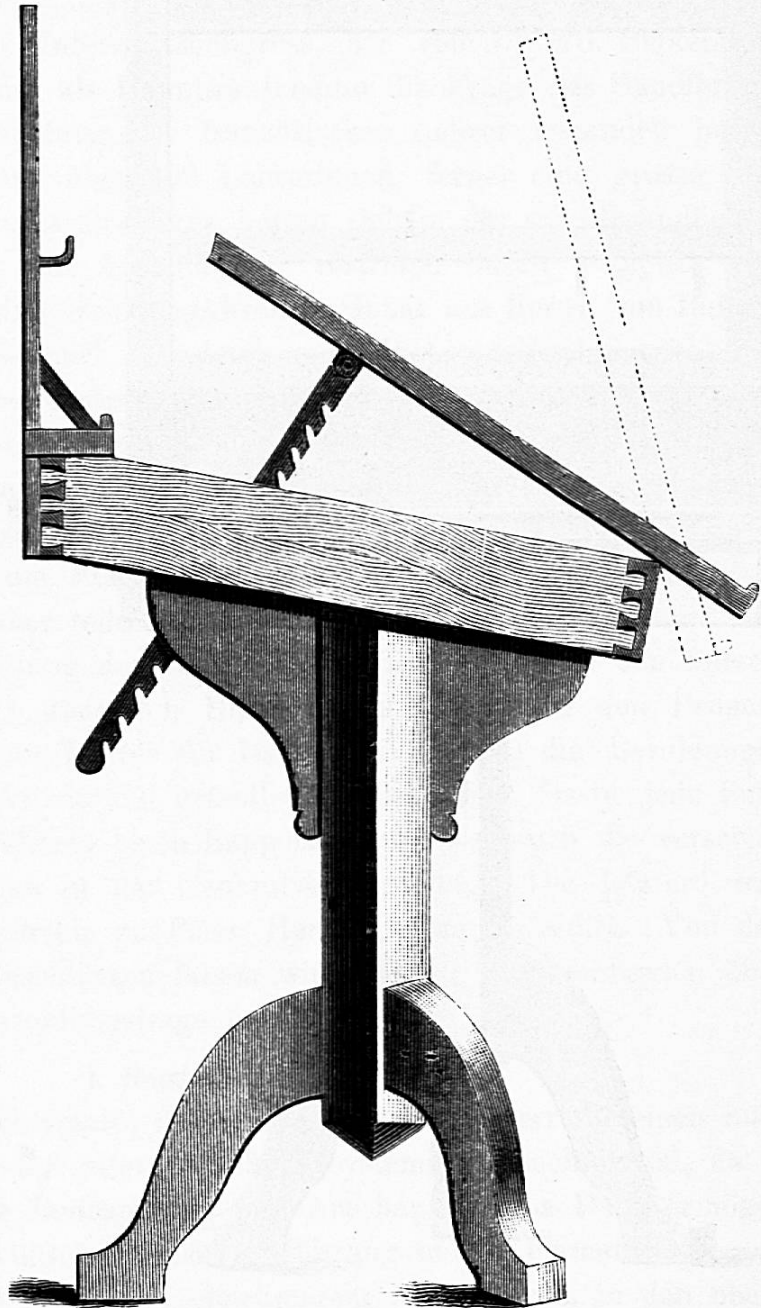


Fig. 3.

lage niedergelegt. Das Subsell ist aus Tannenholz konstruiert und wird ein- und zweiplätzig geliefert, der Preis pro Platz beläuft sich auf circa 20 Fr. Quer- und Verbindungsstangen geben dem Tisch die nötige Festigkeit. Zum Sitzen bedient sich der Schüler freistehender Sessel, was für den Zeichnungsunterricht eher befürwortet werden kann als für den gewöhnlichen Schulunterricht.

Benteli's Zeichnungstisch ist schon in vielen Schulen eingeführt und kann bestens empfohlen werden.

2. Der Aarauer Zeichnungstisch (s. Fig. 3 und 4).

Er ist dem von Benteli nachgebildet, ganz in Holz konstruiert. Eine feste Mittelsäule (dreifüssig) trägt das ebenfalls um seine vordere Kante bewegliche Tischblatt, Vorlagehalter und Utensilienbrett gleich wie beim vorigen. Der Preis beträgt Fr. 16 für den Tisch, Fr. 5 für den dazu gehörigen Stuhl.

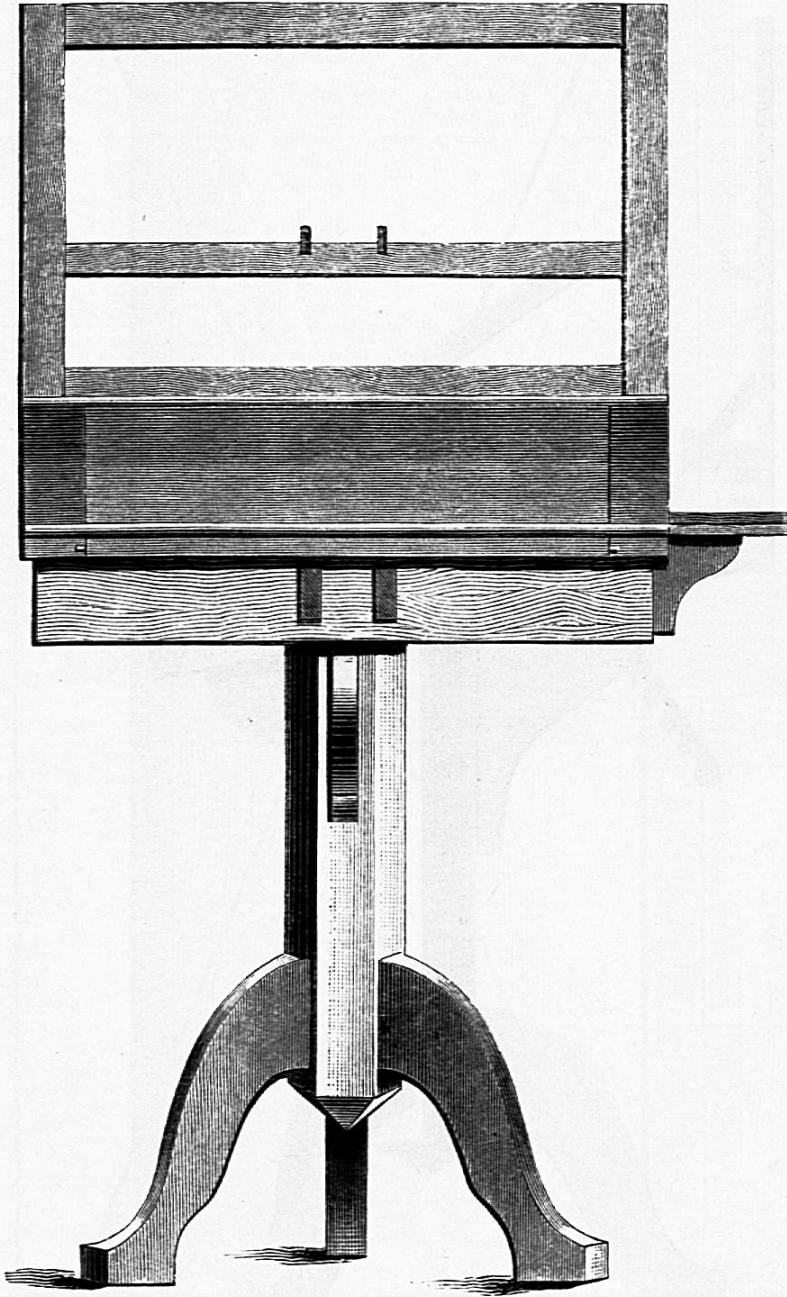


Fig. 4.

Zeichnungsutensilien eingerichtet, deshalb breit (15 cm) und rings mit kleinen Leisten versehen. An der untern Kante des Tischblattes, also vorn, ist ebenfalls eine aufklappbare Liste angebracht, welche zum Zweck hat, das Herunterrutschen der Zeichnungsmaterialien zu verhindern und dem zeichnenden Arm eine Stütze zu bieten. Die Tische werden auf den Fussboden festgeschraubt, was wir nicht als richtig hervorheben möchten.

3. Der Zeichnungstisch von Rösler, Wien.

Ein ein- oder zweiplätziges Subsell mit Schmiedeisengestell trägt harthölzerne Tischblätter, welche letztere sich durch eine sinnreiche Vorrichtung in Hülsen leicht in die Höhe verschieben, vermittelt einer Zahnstange aber auch um eine horizontale Axe in jede beliebige Lage bringen lassen. Das Vorlagegestell, wiederum aus Eisen, läuft ebenfalls in Hülsen und kann je nach Bedürfnis in die Höhe gehoben werden.

Die Breite der Tischplatte beträgt 70, ihre Tiefe 54 cm pro Schüler. Der Fries ist zum Auflegen der